

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 43 97 0

info@taubblindendienst.de

www.taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Radeberg, Dezember 2024

Liebe Freunde,

herzlich grüße ich Sie in diesen Advents- und Weihnachtstagen. „Ich fühle mich müde und schwach.“ – Äußerungen dieser Art höre ich in diesen Tagen oft. Manchmal fühle ich mich selbst so. Schwäche verunsichert in einer Umgebung, in der Stärke angesehen ist. Erschöpfung und mangelnde Leistungsfähigkeit sind störend, sollen möglichst schnell überwunden werden. Aber was passiert mit unserem Glauben, wenn es nicht geschieht? Wie halten wir es in den Familien und unseren Gemeinden aus, wenn es keine hoffnungsfrohe Veränderung gibt?

Können wir lernen, unsere Schwachheiten anzunehmen, sie nicht zu überdecken und zu bekämpfen? Können wir das Vertrauen lernen, das sie zu Gottes Gelegenheiten werden und Gottes Kraft sich sehr konkret in unserer Schwachheit entfaltet? Paulus ermutigt uns, diese Sicht sich durch den Heiligen Geist schenken zu lassen. Ich las ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer:

„Wer von uns wird Weihnachten recht feiern? Wer alle Gewalt, alle Ehre, alles Ansehen, alle Eitelkeit, allen Hochmut, alle Eigenwilligkeit endlich niederlegt an der

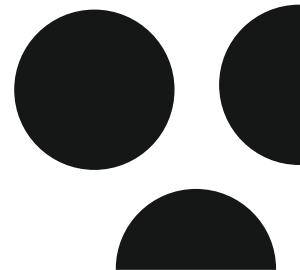


Krippe, wer sich hält zu den Niedrigen und Gott allein hoch sein lässt, wer im Kind in der Krippe die Herrlichkeit Gottes gerade in der Niedrigkeit schaut.“ (www.Dietrich-Bonhoeffer.net/zitate)

Viele von uns lesen oder hören am Heiligen Abend die Weihnachtsgeschichte – Jesus, Gottes Sohn wurde als ein hilfsbedürftiges Kind geboren. Am Ende seines Menschseins starb er völlig ausgeliefert am Kreuz. Jesus ging bewusst in freier Entscheidung diesen Weg in die tiefen Schwachheiten. Die Engel verstehen diesen Weg Jesu aus der Herrlichkeit in die Niedrigkeit des Menschen-

lebens, ehren und loben Gott. Wir brauchen die Hilfe des Heiligen Geistes zu verstehen, dass die Kraft von Jesus Christus dort besonders wohnt, wo Menschen um ihre Verletzlichkeit, ihr Angewiesensein, ihre Abhängigkeit wissen und sie im vertrauensvollen Gebet ihm bringen. So kann er für jeden, der unter seiner Schwäche leidet, zur Hilfe und zur Stärke werden. Ein taubblinder Mann formulierte seine Erfahrung mit dieser Zuwendung Gottes in seinem Leben: „Wenn Gott Lasten in unser Leben hineinlegt und wir sie aus seinen liebenden Händen nehmen und annehmen, dann sind sie gesegnete Lasten.“ So können wir mit Freude Weihnachten feiern und in den Lobpreis der Engel einstimmen:

„Ehre sei Gott!“



Dienstgemeinschaft - Frank Hasse, Betriebsleiter für Technik und Organisation

Begonnen habe ich meine Tätigkeit im Taubblindendienst mit meinem hauptberuflichen Eintritt 2014, verbunden war ich bereits seit 1992 mit Frau Zacharias und dem TBD, so dass ich immer aktiv Anteil an der Entwicklung im Storchennest nehmen konnte. Ausgestattet mit einer breiten Basis an Erfahrung und Wissen habe ich mich in ein ebenso breites Arbeitsfeld einarbeiten dürfen und gelernt habe ich vor allem: Taubblindheit legt einen neuen, besonderen Maßstab an die Dinge, die uns täglich begegnen, an. Ich bin dankbar für unendlich vielen (Glaubens-) Erfahrungen, die Ruth Zacharias (und Erdmann Paul) mir vermittelt haben und die ich heute ebenfalls wieder vermitteln, bewahren und weitergeben darf. Tätig bin ich als Betriebsleiter für Technik und Organisation. Mein Aufgabenfeld umfasst damit alles, was technisch in irgendeiner Form mit Immobilien, Grundstücken und Betrieb zu tun hat, die Verantwortung für den organisatorischen Betriebsablauf, Veranstaltungsorganisation und -marketing, dazu gekommen ist eine Mitverantwortung im Garten, Social-Media-Arbeit, Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit, aktuell die Betreuung des Sanierungsgeschehens vom Storchennest. Und ich habe gelernt: nie ist etwas allein nur durch uns zu schaffen, alles benötigt Beistand. Und so möchte ich auch Ihnen, liebe Freunde, für Ihre beharrliche Fürbitte und Ihren Beistand danken und Sie bitten, weiter an unserer Seite zu stehen, für dieses besondere Werk zu beten und uns eng zu begleiten.



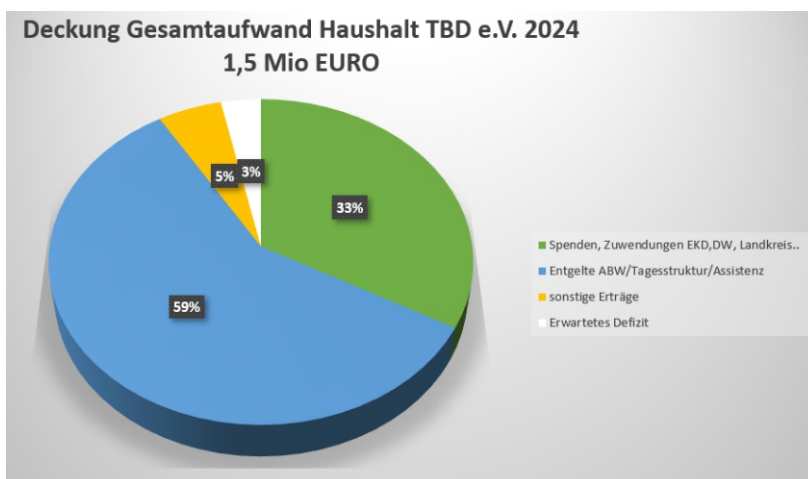
© Frank Hasse

Finanzen

In diesem Jahr möchten wir Ihnen, liebe Freunde, einmal eine Übersicht über unsere Finanzstruktur senden. In Dankbarkeit für Ihre Unterstützung und Ihre Treue möchten wir Ihnen Einblick geben in unseren Haushalt, der stetig größer geworden ist.

Sie sehen den relativ großen, grünen Abschnitt - dort sind Ihre Spenden enthalten. Sie sind ein wesentlicher Teil unserer Einnahmen. Wir sind sehr, sehr dankbar, dass Sie unseren Dienst auf diese Weise mittragen.

Daneben sieht man den weißen Abschnitt - ein Betrag, der voraussichtlich am Jahresende fehlen wird. Er entsteht aus der allgemeinen Kostensteigerung in allen Bereichen. Um die Gehälter für unsere 29 Mitarbeitenden zahlen zu können, müssen wir diesen Betrag teuer fremdfinanzieren, wir müssen dafür Zinsen bezahlen. Trotz Ihrer treuen und großzügigen Spenden sind wir in einer ernsten, schwierigen Finanzsituation.



Spenden, Zuwendungen EKD, DW, Landkreis..	495.000,00 €
Entgelte ABW/Tagesstruktur/Assistenz	875.000,00 €
sonstige Erträge	80.000,00 €
Erwartetes Defizit	50.000,00 €

Was tun wir?

Wir gehen aktiv auf Firmen zu, sprechen konkret Menschen an mit der Bitte, in ihren Netzwerken von unserem Dienst zu erzählen und um Spenden zu bitten. Wenn Ihnen, liebe Freunde, jetzt Namen vor Augen stehen, die Sie ansprechen könnten, senden wir Ihnen gern Text- und Bildmaterial zu. Zugleich wollen wir im Vertrauen bleiben, dass Gottes Liebe zu taubblinden Menschen unseren Dienst weiter segnen und führen wird.

Grüße

Wir feiern Weihnachten mit der Gewissheit, dass das Kleine in unserer Welt nie zu klein ist, um von Gott für sein Handeln in der Liebe zu den Menschen gebraucht zu werden.

Mit herzlichen Grüßen von unserer Mitarbeiterschaft,

Ihre Ulrike Fourestier